

Frankfurt: Bombenalarm auf drei US-Flügen



Gestern sind drei von Frankfurt ausgehende Flüge in die USA abgebrochen worden, weil der Verdacht auf Manipulationen in den Waschräumen bestand. Man befürchtete, dort seien Sprengsätze versteckt. In einem Fall war das Flugzeug schon abgehoben und kehrte zurück, die anderen beiden Maschinen blieben am Boden.

Focus:

Wie die Fluggesellschaft US Airways am Mittwoch auf Anfrage bestätigte, wurde unter anderem Flug 703 nach Charlotte, North Carolina, abgebrochen. Dies bestätigte auch ein Augenzeuge gegenüber FOCUS Online. „Nachdem wir eingecheckt hatten, hieß es, auf der Bordtoilette sei ein undefinierbares Paket gefunden worden“, sagte Alberto Friedmann, Trainer des amerikanischen Kampfsportteams US Martial Arts. Die Maschine sei daraufhin in eine abgelegene, sichere Parkposition gefahren worden. Dort habe die Fluggesellschaft die Passagiere an Bord informiert, dass es sich um den Verdacht eines Sprengsatzes handle. Die Passagiere durften das Flugzeug erst nach zwei Stunden verlassen. Friedmann sagte weiter, er habe von der amerikanischen Fluggesellschaft erfahren, dass insgesamt drei Flüge in die USA aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden mussten.

Die zuständige Bundespolizei wollte sich auf Anfrage zunächst nicht äußern. Ein Fraport-Sprecher sagte auf Anfrage: „Wir können nur bestätigen, dass es einen Flug in die USA gab, der bereits in der Luft, war aus Sicherheitsgründen umgedreht ist

und zurückkam.“

Ein Sprecher der Frankfurter Polizei bestätigte einen weiteren Vorfall. „Der Flug United Airways 118 nach New York musste abgebrochen werden, weil der Verdacht bestand, dass es in den Toilettenräumen eine Manipulation gab.“ Allerdings habe sich der Verdacht als Sachbeschädigung herausgestellt.

Gestern war bekannt geworden, dass ein [Islamist für die Bewachung der Einfahrt](#) zu dem noch nicht betriebsbereiten Berliner Flughafen zuständig war. Wie man auf Dauer die Sicherheit angesichts der steigenden Gefahr durch gewaltbereite Islam-Anhänger gewährleisten will, bleibt ein Rätsel.